

8  
n  
er  
ft  
on  
2  
3  
5  
U.  
6  
6  
7  
10  
11  
3  
3  
4  
U.  
8  
1  
2  
8  
8  
10  
12

# Allergnädigst privilegirtes Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 22. Donnerstag, den 22. Juli 1830.

## Einheimisches.

Mit großem Vergnügen können wir unsern Lesern mittheilen, daß die schon seit Jahren so vorzügliche Badeanstalt des Herrn Krüger durch neu angelegte Bäder und ein großes, schön decorirtes Conversationszimmer noch bedeutend gewonnen hat. Hierzu kommt noch, daß sie jetzt unter der ärztlichen Leitung vom Schwiegersohne desselben, Hrn. D. Magn. Wilh. Schmidt steht, der als praktischer Arzt nun Jedem, welcher Gebrauch von Bädern machen will, mit seinem Rath an die Hand gehn kann. Er wird gewiß das Vertrauen, welches man ihm schenkt, aufs eifrigste zu verdienen streben und zu verdienen wissen, wie es bereits so rühmlich in seinem bisherigen leibärztlichen Wirkungskreise der Fall gewesen ist. Besonders von Werth muß das Letztere allen denen erscheinen, welche von den hier befindlichen russischen Dampfbädern Gebrauch machen wollen. Noch sind bei weitem nicht Alle unterrichtet, inwiefern dieselben diätetisch und zur Verhütung dieser oder jener Krankheitsform gebraucht werden können. Noch sind Viele ängstlich und fürchten Abmattung; sie scheuen die Vergrößerung des kalten Wassers. Noch sind bei

weitem nicht Alle damit bekannt, welches herrliche Mittel Allen geboten ist, die an hartnäckigen Rheumatismen, an gichtischen Zufällen, an den Folgen von beiden, an Hautfehlern überhaupt, an einem der Uebel leiden, die aus unterdrückter und gestörter Hautthätigkeit entspringen und wohin viele Arten von Kopfschmerz, Ohrensausen, Lungenentzündung, Stockschnupfen, Magenkrampf, Kolik u. gehören. Nun ist es wahr, daß das Dampfbad nicht gegen alle diese Uebel an sich helfen kann; aber eben darauf kommt es an, daß ein daran Leidender darüber aufgeklärt werde; daß er es in gehöriger Weise versuche, daß er, ängstlichen Sinnes, es nicht ohne ärztlichen Rath versuche und dessen Beistand gleich in der Nähe wisse. In jedem solchem Betrachte wird es also sehr willkommen seyn, diese Badeanstalt unter der Leitung eines theilnehmenden Arztes zu sehen. Auch in andern Städten wurden wohl aus diesen Gründen russische Dampfbäder von Ärzten organisiert, so z. B. in Hamburg und Berlin. Nimmt man nun noch an, daß Herr Krüger, so sehr er auf Annehmlichkeit, Zweckmäßigkeit und Eleganz hinarbeitete, doch auch zugleich die größtmögliche Billigkeit bei den Badepreisen vor Aus-